

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Heeresgruppe Boroević Divisionen der Ostfront. Im Februar und im März rollten ihr die 31. ID., die 70. HID. und die 46. SchD., weiters die 1. und die 9. KD. zu. Das in Reserve zurückgezogene k.u.k. XXIV. Korpskmdo. übernahm Mitte Jänner anstatt des deutschen Generalkmdos. LI den Abschnitt gegenüber dem Montello. Die zahlreichen an der ganzen Südwestfront erfolgten Ablösungen der Divisionen sind der Beilage 9 zu entnehmen.

### Das Entstehen des Operationsplanes

Hiezu Beilage 10

#### *Anträge des FM. Conrad und Weisungen der Heeresleitung*

Nach den Friedensschlüssen mit Rußland und Rumänien vermochte die k.u.k. Heeresleitung ungefähr zu überblicken, wie viele Divisionen sie für die Sicherung im Osten und für die Besetzung der Ukraine benötigen werde. Alle übrigen, bisher auf dem russischen Kriegsschauplatze gestandenen Kräfte sollten nun an die Südwestfront geführt werden, um gegen Italien möglichst stark einen entscheidenden Schlag führen zu können. Wie diese Kriegshandlung zu erfolgen habe, bildete während der Wintermonate in Baden den Gegenstand ernster Erwägungen. Aber auch FM. Conrad befaßte sich schon sehr frühzeitig mit Angriffsplänen gegen Italien. Er war wie immer Bannerträger des Offensivgedankens und knüpfte begreiflicherweise wieder an seinen Lieblingsplan an, der in einem Vorstoß von der Hochfläche der Sieben Gemeinden in südöstlicher Richtung gipfelte.

Bereits am 30. Jänner, also noch während der Kämpfe um den Mt. di Val Bella und den Col del Rosso, sandte der Feldmarschall nach Baden einen Bericht, in dem er die Gebirgsfront, im besonderen den Abschnitt zwischen Etsch und Piave, als die entscheidende Stelle des italienischen Kriegsschauplatzes bezeichnete. Hieher sollten alle sonst entbehrlichen Kräfte und Mittel herangeführt werden, um mit voller Aussicht auf Erfolg zur Offensive übergehen zu können. Diese Kräftevereinigung im vorbezeichneten Raume hielt FM. Conrad aber auch deshalb für nötig, weil durch sie dem Feinde die Möglichkeit genommen werden konnte, selbst eine Offensive zu führen. Denn nach des Feldmarschalls Meinung durfte es der Feind nicht früher wagen, in der Ebene über den Piave hinweg gegen den Osten vorzustoßen, ehe er sich nicht nach Norden Luft